

**Berufsprüfung für
Holzbau-Polierin /
Holzbau-Polier**

Wegleitung zur Prüfungsordnung

Zürich, 6. August 2019

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	1
1.1	Trägerschaft	1
1.2	Gesetzliche Grundlagen	1
1.3	Prüfungskommission, Prüfungssekretariat, Ansprechstelle	1
2	Berufsbild und erforderliche Handlungskompetenzen	1
2.1	Arbeitsgebiet	1
2.2	Wichtigste berufliche Handlungskompetenzen	2
2.3	Berufsausübung	2
2.4	Beitrag des Berufes an Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Umweltschutz	3
3	Zulassung	3
3.1	Berufliche Voraussetzungen	3
3.2	Vorbereitungskurs	4
3.3	Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen	4
4	Prüfungsumfang und Bewertung	4
4.1	Allgemeines	4
4.2	Prüfungsteile und Art der Prüfung	4
4.3	Bewertung	8
4.4	Zulässige Hilfsmittel	8
5	Prüfungsorganisation	8
5.1	Ausschreibung	8
5.2	Prüfungstermine und Prüfungsorte	8
5.3	Anmeldung	8
5.4	Prüfungsgebühr	9
5.5	Unfallversicherung	9
5.6	Beschwerdeverfahren beim SBFJ	9
6	Anhang	9
6.1	Handlungskompetenzbereiche und berufliche Handlungskompetenzen (Charta)	10
6.2	Qualifikationsprofil	11

1 Einleitung

Gestützt auf Ziffer 2.21 Bst. a) der Prüfungsordnung über die Erteilung des eidgenössischen Fachausweises als Holzbau-Polierin / Holzbau-Polier vom 21. August 2019 erlässt die Prüfungskommission in Zusammenarbeit mit der Zentralkommission folgende Wegleitung zur genannten Prüfungsordnung.

Die Wegleitung ist Bestandteil der Prüfungsordnung und kommentiert sie. Die Wegleitung wird durch die Prüfungskommission erlassen, periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

1.1 Trägerschaft

Die Träger der Berufsprüfung für Holzbau-Polierinnen / Holzbau-Polier sind Holzbau Schweiz, Verband Schweizer Holzbauunternehmungen, Fédération Romande des Entreprises de Charpenterie, d'Ébénisterie et de Menuiserie (FRECEM) und Baukader Schweiz.

Die Trägerschaft ist für die ganze Schweiz zuständig.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG);
Verordnung vom 19. November 2003 über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung, BBV).

1.3 Prüfungskommission, Prüfungssekretariat, Ansprechstelle

Alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Fachausweiserteilung werden von der Trägerschaft einer Prüfungskommission übertragen. Sie setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen und wird durch die Trägerschaft für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Das Prüfungssekretariat erledigt die mit den Berufsprüfungen verbundenen administrativen Aufgaben und ist Ansprechstelle für diesbezügliche Fragen.

Adresse des Prüfungssekretariats:

Holzbau Schweiz
Schaffhauserstrasse 315
CH-8050 Zürich
Telefon: +41 (0)44 253 63 93

E-Mail-Adresse: info@holzbau-schweiz.ch

Homepage: www.holzbau-schweiz.ch

2 Berufsbild und erforderliche Handlungskompetenzen

2.1 Arbeitsgebiet

Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Polier leiten Holzbauprojekte vom Kundengespräch bis zum Projektabschluss. Sie nehmen im Büro und auf Baustellen die zentrale Drehscheibenfunktion zwischen den internen und externen Ansprechpartnern eines Projektes wahr.

Im Büro führen sie Beratungs- und Kundengespräche und erledigen sämtliche planerischen, organisatorischen und teilweise auch administrativen Aufgaben. Entsprechend breit ist das Spektrum ihrer Ansprechpartnerinnen: Mitglieder der Geschäftsleitung, Holzbau-Vorarbeiterinnen und -Vorarbeiter, Architektinnen und Architekten, Kundinnen und Kunden, Vertreterinnen und Vertreter von Sub- und Nebenunternehmen sowie Lieferantinnen und Lieferanten.

Auf Baustellen übernehmen sie vielfältige Kontroll- und Koordinationsaufgaben. Für betriebsinterne Belange wie den Baufortschritt oder die Umsetzung der Sicherheitsvorschriften sind primär die zuständigen Vorarbeiterinnen und -Vorarbeiter ihre Ansprechpersonen. Bei Koordinationsbedarf mit anderen Unternehmen sind es die Vertreterinnen und Vertreter der entsprechenden Unternehmen.

Im Büro und auf Baustellen sind sie die Ansprechpersonen für die unterstellten Mitarbeitenden und die Lernenden. Sie führen diese fachlich und begleiten sie menschlich. Bei den Lernenden kontrollieren sie zudem den Lernfortschritt.

2.2 Wichtigste berufliche Handlungskompetenzen

Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Poliere:

- führen Beratungsgespräche, erstellen Vorausmasse, bereiten Offerten vor und bearbeiten Werkverträge;
- erstellen Detailplanung, Werkplanung und Materialauszüge;
- definieren Schnittstellen mit anderen Arbeitsgattungen und koordinieren Schnittstellen zu Nebenunternehmungen;
- erstellen Bauprogramme und überwachen die eigenen Projekte;
- erstellen die Auslastungsplanung für zugewiesene Ressourcen;
- setzen Sicherheitskonzepte um und kontrollieren die ausgeführten Arbeiten;
- bereiten Ausmasse und Nachkalkulationen vor;
- führen und schulen Mitarbeitende operativ, stellen den Lernfortschritt der Lernenden sicher.

Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Poliere zeichnen sich durch fundiertes Fachwissen in den Bereichen Materialkunde, Konstruktion, Statik, Bauphysik und Brandschutz aus. Sie konstruieren mit dem Computer (CAD) und wenden die einschlägigen Baureglements (SIA-Normen) an.

Sie zeichnen sich weiter insbesondere durch Führungsqualitäten, Flexibilität und Lösungsorientierung aus.

2.3 Berufsausübung

Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Poliere tragen als Projektleitende die Verantwortung für die Planung, die Umsetzung und den Abschluss von Holzbauprojekten. Dadurch arbeiten sie in hohem Mass selbständig: Sie suchen Lösungsvorschläge, setzen diese um oder leiten die Umsetzung in die Wege.

Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Poliere leiten parallel mehrere Projekte, was grundsätzlich eine hohe Mobilität voraussetzt. Mehrere parallel laufende Baustellen setzen eine hohe Erreichbarkeit während der Arbeitszeit voraus.

In der Planung legen sie die Teams für die jeweiligen Baustellen sowie den Einsatz von Maschinen, Werkzeugen und Fahrzeugen fest. Dies setzt hohe organisatorische Fähigkeiten und Flexibilität voraus, wenn es etwa gilt, Pläne kurzfristig zu ändern. Weiter stellen sie anhand von Sicherheitskonzepten und Kontrollen auf den Baustellen sicher, dass die Arbeitssicherheit gewährleistet ist. Dabei halten sie sich an die SUVA-Richtlinien.

Bei einfacheren Holzbauprojekten berechnen sie die Statik und erarbeiten die bauphysikalischen und brandschutztechnischen Grundlagen. Sie wählen optimale Lösungen und erstellen auf dieser Basis die Werkplanung. Damit übernehmen sie die Verantwortung für die Umsetzbarkeit von Plänen.

Haben die Arbeiten auf der Baustelle begonnen, tragen sie die Verantwortung für die Ausführung der geplanten Holzbauarbeiten und die Koordination mit den Nebenunternehmen. Dabei wenden sie ihr Verhandlungsgeschick, ihr Durchsetzungsvermögen und ihre kommunikativen Fähigkeiten an. Die kommunikativen Fähigkeiten kommen auch bei der Betreuung ihrer Kundinnen und Kunden zum Tragen. Weiter müssen sie beispielsweise gegenüber Architektinnen, Architekten sowie Bauleiterinnen und Bauleitern Vor- und Nachteile von Wünschen argumentativ begründen und optimale Lösungen durchsetzen können.

Als Vorgesetzte setzen sie sich dafür ein, Mitarbeitende langfristig, motiviert und gesund im Betrieb beschäftigen zu können. Sie nehmen Verbesserungsvorschläge ihrer Mitarbeitenden entgegen und setzen diese nach Möglichkeit um. Weiter beeinflussen sie das Arbeitsklima positiv.

Damit die Belegschaft bspw. über Produkte in der Arbeitssicherheit oder über Fachtechniken und deren Anwendung auf dem neuesten Stand ist, führen Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Polierere interne Schulungen durch.

2.4 Beitrag des Berufes an Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Umweltschutz

Für das Bauen mit Holz sprechen unzählige ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Kriterien. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der Treibhausgas bindet und in der Schweiz lokal gewonnen werden kann. Mit der Nutzung von Schweizer Holz lässt sich neben Importen und dadurch unnötigen Transporten auch die Überalterung unserer Wälder vermindern und damit deren Schutzfunktion beibehalten. Weiter zeichnet sich Holz durch seine Wärmedämmfähigkeit aus, was den Energiebedarf von Holzbauten senkt.

Die Berufe der Holzbaubranche stellen ein facettenreiches Arbeitsfeld dar. Sie berücksichtigen gesellschaftliche Trends, geben Antwort auf den Bevölkerungszuwachs, indem sie neue Wohnformen ermöglichen und tragen dazu bei, dass Gebäude gut in die Landschaft eingebettet werden.

Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Polierere sind massgeblich für einen sorgsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und dem sinnvollen, ökologischen und nachhaltigen Einsetzen von Materialien verantwortlich.

Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Polierere leisten ihren Beitrag, indem bei Neu- und Umbauten hohe Standards für das Wohnklima und die Lebensqualität eingehalten werden und qualitativ hochwertige Produkte eingesetzt werden. Sie tragen zu Lösungen auf die gesellschaftlichen Bedürfnisse eines gesundheitsbewussten Bauens mit nachwachsendem Rohstoff und wiederverwertbaren Materialien bei.

In ihrer beruflichen Tätigkeit koordinieren die Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Polierere verschiedenen Berufsgattungen und Arbeitsgattungen und tragen so zum kulturellen Austausch bei.

Durch die Planung und Verwendung des Rohstoffes Holz und dem Einsatz moderner Arbeitstechniken über den gesamten Bauprozess leisten sie einen direkten Beitrag zum sorgsamen Umgang mit Rohstoffen, Energie, Umwelt und der Verminderung von grauer Energie. Mit ihrer Arbeit tragen sie zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft und deren Reduktion des ökologischen Fussabdrucks bei.

Durch die Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen nehmen sie ihre Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt ganzheitlich wahr.

Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Polierere denken eigenständig, kreativ, flexibel vernetzt und handeln vorausschauend. Sie erkennen, beurteilen und nutzen ihre Handlungsspielräume für eine nachhaltige Entwicklung der Baubranche und erweitern dadurch ihren Wissenshorizont laufend.

3 Zulassung

3.1 Berufliche Voraussetzungen

Zur Prüfung wird zugelassen, wer:

- a) das eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Zimmerin / Zimmermann EFZ abgeschlossen hat und;
- b) über mindestens 3 Jahre Berufserfahrung nach Abschluss der Lehrzeit in einem Holzbaubetrieb, davon 1 Jahr Berufserfahrung in der Arbeitsvorbereitung (CAD-Kenntnisse, allgemeine AVOR und Kundenkontakt), nachweist.

Vorbehalten bleibt die fristgerechte Überweisung der Prüfungsgebühr.

Berufsbegleitende Ausbildungsgänge werden zu den Praxisjahren voll angerechnet, bei Vollzeitausbildung jedoch höchstens 1 Jahr.

Der Entscheid über die Zulassung zur Prüfung wird der Bewerberin oder dem Bewerber mindestens drei Monate vor Beginn der Prüfung schriftlich mitgeteilt. Ein ablehnender Entscheid umfasst eine Begründung und eine Rechtsmittelbelehrung.

3.2 Vorbereitungskurs

Der Besuch des Vorbereitungskurses ist freiwillig und keine Bedingung für die Zulassung zur Prüfung. Er wird jedoch empfohlen, da dieser die Möglichkeit zum Informationsaustausch bietet sowie den aktuellsten Stand der Technik und der Gesetzgebung vermittelt.

3.3 Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen

Bei Einschränkungen und Behinderungen kann ein Nachteilsausgleich, soweit begründet und zumutbar, schriftlich spätestens zusammen mit der Prüfungsanmeldung beantragt werden. Weitergehende Informationen zur Chancengleichheit können dem Merkblatt des SBFI „Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen bei Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen“ entnommen werden. Das Merkblatt kann auf der Internetseite des SBFI (www.sbf.admin.ch) heruntergeladen werden.

Die Prüfungskommission prüft und entscheidet in derartigen Fällen individuell und im Sinne der Gleichstellung.

4 Prüfungsumfang und Bewertung

4.1 Allgemeines

Durch die Berufsprüfung wird festgestellt, ob die Kandidatin oder der Kandidat über die erforderlichen Fähigkeiten zur Holzbau-Polierin/zum Holzbau-Polier verfügt. Detaillierte Hinweise zu den notwendigen beruflichen Kompetenzen und Fähigkeiten (Qualifikationsprofil) geben die Tabellen unter Ziffer 6.1 bzw. Ziffer 6.2ff

4.2 Prüfungsteile und Art der Prüfung

Die Prüfung umfasst folgende Prüfungsteile und dauert:

Prüfungsteil	Prüfungsart	Dauer	Gewichtung
1 Grundlagen Pos. 1.1 Vorbereiten von Holzbauaufträgen Pos. 1.2 Vorbereiten von Holzbauarbeiten Pos. 1.3 Leiten von Holzbauprojekten Pos. 1.4 Organisieren von Baustellen Pos. 1.5 Abschliessen von Holzbauprojekten Pos. 1.6 Führen der Mitarbeitenden	schriftlich	8 h	20%
2 Fachgespräch Pos. 2.1 Vorbereiten und Vorstellen der Praxissituation/Fallstudie Pos. 2.2 Fachgespräch zu Praxissituation/Fallstudie	mündlich	1 h (30 Min.) (30 Min.)	10%
3 Projektteil 1: Pos. 3.1 Vorbereiten der Holzbauarbeiten Pos. 3.2 Organisieren von Baustellen	schriftlich	15 h	55%
4 Projektteil 2: Pos. 4.1 Leiten von Holzbauprojekten Pos. 4.2 Abschliessen von Holzbauprojekten	schriftlich	6 h	15%
	Total	30 h	100%

Prüfungsteil 1: Grundlagen (schriftlich)

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden auf der Grundlage von Theorie- und Anwendungsfragen zum Vorbereiten von Holzbauaufträgen und Holzbauarbeiten, dem Leiten von Holzbauprojekten und Führen der Mitarbeitenden, sowie dem Organisieren von Baustellen und Abschliessen von Holzbauprojekten schriftlich geprüft.

Kandidatinnen und Kandidaten weisen nach, dass sie beim Vorbereiten von Holzbauaufträgen effizient vorgehen, umsetzbare Lösungen finden und notwendige Nachweise erbringen.

Beim Vorbereiten von Holzbauarbeiten treffen Kandidatinnen und Kandidaten angemessene und differenzierte Entscheidungen im Gesamtkontext und belegen schriftlich, dass sie Bauteile definieren können und wie sie einfache Brandschutzkonzepte erarbeiten.

Kandidatinnen und Kandidaten stimmen laufende Prozesse bei Holzbauprojekten mit anderen Arbeitsgattungen ab, planen, koordinieren und überprüfen Logistik- und Arbeitsabläufe, präsentieren zielführende Lösungen und belegen, wie sie mehrere Projekte leiten und den Überblick behalten.

Auf der organisatorischen Ebene weisen Kandidatinnen und Kandidaten nach, wie sie zugewiesene Ressourcen adäquat einteilen oder wie sie diese kompetent delegieren. Sie weisen nach, wie sie die Umsetzung der sicherheitsrelevanten Massnahmen während dem gesamten Projekt gewährleisten.

Zum Abschliessen von Holzbauprojekten weisen Kandidatinnen und Kandidaten nach, wie sie bspw. Bauabnahmen oder Beanstandungen protokollieren, Ausmasse erstellen und Nachkalkulationen sowie Rechnungen vorbereiten.

Auf der operativen Ebene belegen Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie Fragen zu Führungsaufgaben der Mitwirkenden oder den Lernfortschritt bei Lernenden kompetent begründen und sicherstellen können.

Folgenden Handlungskompetenzen können geprüft und bewertet werden:

Pos. 1.1 Vorbereiten von Holzbauaufträgen

- a1: Beratungsgespräche führen
- a2: Vorausmasse erstellen
- a5: Auftragsbestätigung erstellen
- a6: Werkverträge bearbeiten
- a7: Offerten für Produkte und Dienstleistungen einholen

Pos. 1.2 Vorbereiten von Holzbauarbeiten

- b2: Bauteile definieren
- b3: Brandschutzkonzept für kleine Objekte erstellen
- b4: Schnittstellen mit anderen Arbeitsgattungen definieren
- b7: Materialauszüge erstellen
- b8: Material bestellen

Pos. 1.3 Leiten von Holzbauprojekten

- c2: Bauprogramm erstellen
- c4: Gesprächsergebnisse festhalten
- c5: Auslastungsplan für zugewiesene Ressourcen erstellen
- c6: Schnittstellen zu Nebenunternehmen koordinieren
- c8: Reklamationen bearbeiten

Pos. 1.4 Organisieren von Baustellen

- d1: Logistik planen
- d3: Mitarbeitende einteilen
- d4: Vorarbeitern eine Baustelle übergeben
- d5: Sicherheitskonzepte umsetzen
- d6: ausgeführte Arbeiten kontrollieren
- d7: Bauplatzinstallationen planen

Pos. 1.5 Abschliessen von Holzbauprojekten

- e1: Bauabnahmen durchführen

-
- e2: Ausmass erstellen
 - e3: Nachkalkulation erstellen
 - e4: Rechnungen vorbereiten

Pos. 1.6 Führen der Mitarbeitenden

- f1: Lernfortschritt der Lernenden sicherstellen
- f2: Mitarbeitende operativ führen

Prüfungsteil 2: Fachgespräch (mündlich)

Anhand einer Praxissituation oder Fallstudie leiten die Kandidatinnen und Kandidaten einen Lösungsvorschlag ab und bereiten für ein definiertes Zielpublikum (z.B. Bauherrschaft, Architekt/in, Behörde) eine Präsentation (maximal 15 Minuten) vor. Während der Prüfungszeit halten die Kandidatinnen und Kandidaten ihre Präsentation. Im Anschluss an die Präsentation beantworten sie Fragen der Expertinnen und Experten zum vorgestellten Lösungsansatz, zu alternativen Lösungsansätzen oder abweichenden Szenarien. In den Bereichen Leiten von Holzbauprojekten sowie dem Führen der Mitarbeitenden werden die Fähigkeit, Probleme vernetzt zu erkennen und zu lösen, die Verwendung korrekter Fachsprache, Material- und Fachkenntnisse sowie die Begründungs- und Argumentationsfähigkeit, Kreativität und Selbständigkeit der Kandidatinnen und Kandidaten mündlich geprüft. Bewertet werden die Präsentation und das Fachgespräch.

Vorbereitung zur Präsentation

Kandidatinnen und Kandidaten werden zu einer vorgegebenen Praxissituation/Fallstudie zu den folgenden Handlungskompetenzen maximal 15 Minuten Vorbereitungszeit gewährt. In dieser Zeit dürfen sie sich Notizen machen. Falls zur Präsentation weitere Hilfsmittel zugelassen werden sollten, werden diese vorgängig schriftlich mitgeteilt.

Aus den folgenden zwei Handlungskompetenzbereichen und den aufgeführten Handlungskompetenzen werden der Kandidatin/dem Kandidaten maximal drei Fragestellungen zur Praxissituation/Fallstudie vorgelegt:

b Leiten von Holzbauprojekten

f Führen der Mitarbeitenden

- a1: Beratungsgespräch führen
- b3: Brandschutzkonzept für kleine Objekte erstellen
- c1: einfache Baubewilligungen vorbereiten
- c7: Kundschaft begleiten
- c8: Reklamation bearbeiten
- c10: Besprechungen mit Bauleitung / Kunden etc. führen
- d4: Vorarbeitern eine Baustelle übergeben
- d5: Sicherheitskonzepte umsetzen
- d6: ausgeführte Arbeiten kontrollieren
- f2: Mitarbeitende operativ führen

Die Vorbereitungszeit zur Präsentation wird nicht bewertet.

Pos. 2.1 Vorstellen der Praxissituation/Fallstudie

Kandidatinnen und Kandidaten wird für die Präsentation der Überlegungen, Ausführungen und Lösungsvorschläge zur vorgegebenen Praxissituation/Fallstudie 15-20 Minuten gewährt.

In der Präsentation weisen die Kandidatinnen und Kandidaten nach, dass sie ihre Überlegungen, Ausführungen und Lösungsvorschläge in korrekter Fachsprache zielgruppengerecht präsentieren und argumentativ begründen. Weiter geprüft werden können vertiefte Material- und Fachkenntnisse, sicherheitsrelevante Überlegungen und begründete Vorschläge zu Detaillösungen.

Geprüft und bewertet werden Tätigkeiten der oben erwähnten Handlungskompetenzbereiche und eine Auswahl der aufgeführten Handlungskompetenzen.

Pos. 2.2 Fachgespräch zu Praxissituation/Fallstudie

Anschliessend findet während maximal 30 Minuten ein Fachgespräch zu den Überlegungen und Ausführungen der vorgegebenen Praxissituation/Fallstudie statt. Die Ausgangslage für das Fachgespräch bilden die maximal drei Fragestellungen und die Ausführungen der Kandidatinnen/Kandidaten während der Präsentation. Die Aussagen der Kandidatinnen und Kandidaten geben den Expertinnen und Experten Gelegenheit, einen Einblick zu deren Fachkompetenz, Materialkenntnisse, Argumentations- und Reflexionsfähigkeit oder Überlegungen zu sicherheitsrelevanten Aspekten bspw. bei der praktischen Ausführung oder zu Überlegungen bei Detaillösungen zu erhalten. Zudem können Ergänzungen und Hintergründe zur Präsentation, Klärungsfragen, Kreativität und Selbstständigkeit ergründet und ausformuliert werden, wie sie bspw. in einem Beratungsgespräch notwendig sind.

Geprüft und bewertet werden Tätigkeiten der oben erwähnten Handlungskompetenzbereiche und eine Auswahl der aufgeführten Handlungskompetenzen.

Prüfungsteil 3: Projektteil 1 (schriftlich)

Kandidatinnen und Kandidaten erhalten ein oder mehrere Bauprojekte, bestehend aus Plänen und der dazugehörigen Aufgabenstellung. Die Aufgabe umfasst den ganzen Holzbau-Projekttablauf u.a. über Arbeitsvorbereitung, statische Dimensionierung, bauphysikalische Berechnungen, wobei das Schwergewicht bei Werk- und Detailplanung, Nachtragsofferten, Personalführung, Baustellenorganisation und deren Umsetzung, Arbeitssicherheit und Nachbearbeitung des Projektes liegt. Die Kandidatinnen und Kandidaten haben das oder die Projekte als Ganzes umzusetzen und müssen dabei ihre strukturierte Arbeitsweise und das vernetzte Denken einsetzen. Sie haben die einzelnen Aufgaben selbstständig in ihrem eigenen Zeitmanagement in einer vorgegebenen Gesamtzeit zu koordinieren und zu lösen.

Sie treffen die entsprechenden Entscheidungen zum Vorbereiten der Holzbauarbeiten und Organisieren von Baustellen und halten diese schriftlich fest.

Geprüft und bewertet werden die folgenden Handlungskompetenzen:

Pos. 3.1 Vorbereiten der Holzbauarbeiten

- a2: Vorausmasse erstellen
- a4: Offerten vorbereiten
- a5: Auftragsbestätigungen erstellen
- b3: Brandschutzkonzepte für kleine Objekte erstellen
- b7: Materialauszüge erstellen
- b8: Material bestellen
- c2: Bauprogramm erstellen

Pos. 3.2 Organisieren von Baustellen

- b2: Bauteile definieren
- b4: Schnittstellen mit anderen Arbeitsgattungen definieren
- b5: Detailplanung Holzbau erstellen
- b6: Werkplanung erstellen
- c6: Schnittstellen zu Nebenunternehmen koordinieren

Prüfungsteil 4: Projektteil 2 (schriftlich)

Kandidatinnen und Kandidaten treffen die nötigen Entscheidungen beim Leiten und Abschliessen von Holzbauprojekten. Sie planen die Logistik, teilen Mitarbeitende ein und treffen dabei ressourcenschonende Entscheidungen bei der Auslastungsplanung. Für einen reibungslosen Bauablauf setzen sie Sicherheitskonzepte um, kontrollieren ausgeführte Arbeiten und planen Bauplatzinstallationen. Kandidatinnen und Kandidaten sind fähig, Ausmasse zu erstellen und bereiten Nachkalkulationen und Rechnungen vor. Die erarbeiteten Lösungen halten sie schriftlich fest.

Geprüft und bewertet werden die folgenden Handlungskompetenzen:

Pos. 4.1 Leiten von Holzbauprojekten

- c5: Auslastungsplanung für zugewiesene Ressourcen erstellen
- d1: Logistik planen
- d3: Mitarbeitende einteilen
- d5: Sicherheitskonzept umsetzen
- d6: Ausgeführte Arbeiten kontrollieren
- d7: Bauplatzinstallationen planen

Pos. 4.2 Abschliessen von Holzbauprojekten

- e2: Ausmasse erstellen
- e3: Nachkalkulationen vorbereiten
- e4: Rechnungen vorbereiten

4.3 Bewertung

Die Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile und Positionen sind aus der Tabelle unter Ziff. 4.2 ersichtlich.

Zum Bestehen der Prüfung muss die Gesamtnote sowie die Note im Prüfungsteil 1 und 2 mindestens 4.0 betragen. Weiter darf nicht mehr als eine Prüfungsteilnote unter 4.0 und keine Prüfungsteilnote unter 3.0 liegen.

4.4 Zulässige Hilfsmittel

Folgende Hilfsmittel sind zur Prüfung zugelassen:

Schriftliche Prüfung:

Die zulässigen Hilfsmittel werden von der Prüfungskommission vorgängig in schriftlicher Form abgegeben.

Mündliche Prüfung:

Für die Prüfungsteile *Pos. 2.1 Vorstellen der Praxissituation* und *Pos. 2.2 Fachgespräch zu Praxissituation* werden Präsentations-Unterlagen für die Kandidatinnen und Kandidaten von den Experten zur Verfügung gestellt.

5 Prüfungsorganisation

5.1 Ausschreibung

Die Berufsprüfung wird mindestens fünf Monate vor Prüfungsbeginn durch die Prüfungskommission in allen drei Amtssprachen ausgeschrieben. Die Ausschreibung wird publiziert. (Holzbau Schweiz www.holzbau-schweiz.ch), FRECEM (www.frecem.ch).

5.2 Prüfungstermine und Prüfungsorte

Die Prüfungstermine und der Anmeldeschluss werden ebenfalls in den Publikationen veröffentlicht (siehe unter Ziff. 5.1).

Die jeweiligen Prüfungsorte können dem Aufgebot zur Prüfung entnommen werden.

5.3 Anmeldung

Das Anmeldeformular kann beim Prüfungssekretariat bestellt oder von der Homepage (www.holzbau-schweiz.ch / www.frecem.ch) heruntergeladen werden. Abmeldungen sind schriftlich dem Prüfungssekretariat mitzuteilen.

5.4 Prüfungsgebühr

Die Prüfungsgebühr ist nach bestätigter Zulassung zur Prüfung zu entrichten. Die geltenden Prüfungsgebühren werden auf der Homepage (www.holzbau-schweiz.ch / www.freecem.ch) publiziert.

Repetentinnen und Repetenten der Prüfung bezahlen die gesamte Prüfungsgebühr.

5.5 Unfallversicherung

Es ist Sache der Kandidatin oder des Kandidaten, sich gegen Risiken zu versichern (Unfall, Krankheit, Haftpflicht etc.).

5.6 Beschwerdeverfahren beim SBFI

Gegen Entscheide der Prüfungskommission wegen Nichtzulassung zur Prüfung oder Verweigerung des Fachausweises kann innert 30 Tagen nach Eröffnung beim SBFI Beschwerde eingereicht werden. Diese muss die Anträge der Beschwerdeführerin oder des Beschwerdeführers und deren Begründung enthalten. Über die Beschwerde entscheidet in erster Instanz das SBFI. Sein Entscheid kann innert 30 Tagen nach Eröffnung an das Bundesverwaltungsgericht weitergezogen werden.

Das Merkblatt kann auf der Internetseite des SBFI (www.sbf.admin.ch) heruntergeladen werden.

6 Anhang

6.1 Handlungskompetenzbereiche und berufliche Handlungskompetenzen (Charta)

↓ Handlungskompetenzbereiche → Handlungskompetenzen →

a	Vorbereiten von Holzbauaufträgen	a1: Beratungsgespräche führen	a2: Vorausmasse erstellen	a3: Ausschreibungen bearbeiten	a4: Offerten vorbereiten	a5: Auftragsbestätigungen erstellen	a6: Werkverträge bearbeiten	a7: Offerten für Produkte und Dienstleistungen einholen			
b	Vorbereiten der Holzbauarbeiten	b1: komplexe Massaufnahmen erstellen	b2: Bauteile definieren	b3: Brandschutzkonzepte für kleine Objekte erstellen	b4: Schnittstellen mit anderen Arbeitsgattungen koordinieren	b5: Detailplanung Holzbau erstellen	b6: Werkplanung erstellen	b7: Materialauszüge erstellen	b8: Material bestellen		
c	Leiten von Holzbauprojekten	c1: einfache Baubewilligungen vorbereiten	c2: Bauprogramm erstellen	c3: eigene Projekte über wachen	c4: Gesprächsergebnisse festhalten	c5: Auslastungsplanung für zugewiesene Ressourcen erstellen	c6: Schnittstellen zu Nebenunternehmen koordinieren	c7: Kundschaft begleiten	c8: Reklamationen bearbeiten	c9: Material an Laufkundschaft verkaufen	c10: Besprechungen mit Bauleitung / Kunden etc. führen
d	Organisieren von Baustellen	d1: Logistik planen	d2: Bewilligungen für die Nutzung von Baustelleninstallationen einholen	d3: Mitarbeitende einteilen	d4: Vorarbeiten einer Baustelle übergeben	d5: Sicherheitskonzepte umsetzen	d6: ausgeführte Arbeiten kontrollieren	d7: Bauplatzinstallationen planen	d8: Gebäudeachsen, -fluchten und Fixpunkte einmessen		
e	Abschliessen von Holzbauprojekten	e1: Bauabnahmen durchführen	e2: Ausmasse erstellen	e3: Nachkalkulationen vorbereiten	e4: Rechnungen vorbereiten						
f	Führen der Mitarbeitenden	f1: Lernfortschritt der Lernenden sicherstellen	f2: Mitarbeitende operativ führen	f3: Mitarbeitende schulen							

6.2 Qualifikationsprofil

Kompetenzbereiche

Die folgenden Kompetenzbereiche umfassen den Beruf der/des Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidg. Fachausweis:

- a Vorbereiten von Holzbauaufträgen
- b Vorbereiten der Holzbauarbeiten
- c Leiten von Holzbauprojekten
- d Organisieren von Baustellen
- e Abschliessen von Holzbauprojekten
- f Führen der Mitarbeitenden

Die Beschreibungen der Kompetenzbereiche geben Auskunft über:

den Kompetenzbereich an sich

den Kontext

Aktivitäten innerhalb des Kompetenzbereiches

Leistungskriterien

Besonderheiten

erforderliche persönliche Kompetenzen

den Kompetenznachweis

a Vorbereiten von Holzbauaufträgen

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Holzbau-Polierinnen und Holzbau-Polierere führen Beratungsgespräche mit bestehenden und neuen Kundinnen und Kunden. Sobald Pläne für Projekte vorliegen, erstellen sie die detaillierte Vorausmasse und Angebote. Wenn Projekte ausgeschrieben werden, bereiten sie die Offerten vor. Werden diese von den Kundinnen und Kunden angenommen, erstellen sie die Auftragsbestätigungen und halten die auszuführenden Arbeiten in Werkverträgen fest. Anschliessend holen sie Offerten für Produkte und Dienstleistungen ein, welche für die entsprechenden Projekte eingekauft werden müssen.

Kontext

Mit der Vorbereitung der Holzbauaufträge legen Holzbau-Polierinnen und –Polierere die Basis für einen optimalen Verlauf der darauffolgenden Projektschritte und damit für einen erfolgreichen Abschluss von Projekten fest. Dafür arbeiten sie mit zahlreichen Personen zusammen. Zu Beginn steht die Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden, Architektinnen und Architekten sowie mit vorgesetzten Personen im Vordergrund. Sie alle sind an der Erarbeitung einer optimalen Umsetzung der Kundenwünsche in einem Holzbauprojekt beteiligt.

Für die Ausschreibungen, Offerten, Auftragsbestätigungen und Werkverträge erarbeiten die Holzbau-Polierinnen und –Polierere die Grundlagen. Dies geschieht in Absprache mit den zeichnungsberechtigten Personen. Diese entscheiden beispielsweise über die Gewährung von Rabatten. Holzbau-Polierinnen und –Polierere treffen Absprachen mit Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen. Sie holen bei ihnen Offerten ein und verhandeln mit ihnen über die offerierten Preise. Dadurch tragen sie wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg von Projekten und von Holzbauunternehmen bei.

Bei der Vorbereitung von Holzbauaufträgen wenden Holzbau-Polierinnen und –Polierere Gesetze und Normen an. Für die Ausschreibungen und Offerten dienen z.B. der Baukostenplan (BKP), der Normpositionenkatalog (NPK), verbandsinterne Nachschlagbücher und Preisbücher der Lieferanten. Weitere zentrale Hilfsmittel fürs Erstellen der Dokumente sind Vertragsvorlagen sowie Offert- und Devisierungsprogramme. Sie alle unterstützen die Holzbau-Polierinnen und –Polierere dabei, ihre Verantwortung wahrzunehmen, gesetzes- und normkonforme Dokumente zu erstellen und die Kosten zu berechnen.

Der Handlungskompetenzbereich a ist Voraussetzung für b – Vorbereiten von Holzbauarbeiten, c – Leiten von Holzbauprojekten, d – Organisieren von Baustellen und e – Abschliessen von Holzbauprojekten.

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis
Handlungskompetenzbereich: a – Vorbereiten von Holzbauaufträgen

Handlungskompetenzen	Themen / Inhalte	Leistungskriterien
a1: Beratungsgespräche führen	Handskizzen, Präsentationsmappe, Produktkataloge, Gesprächsführung, Umsetzung der Marketingstrategien, nachhaltige Entwicklung	Holzbau-Polierinnen und -Poliere sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> - Kundenbedürfnisse zu erfassen - Kundinnen und Kunden Umsetzungen in ähnlichen, bereits umgesetzten Projekten vorzustellen
a2: Vorausmasse erstellen	CAD, Quantitätsberechnungen, SIA Normen, Produkteunterlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Kundinnen und Kunden Muster und Fotos fachlich kompetent zu präsentieren - Kundinnen und Kunden die Vor- und Nachteile von Materialien gezielt aufzuzeigen
a3: Ausschreibungen bearbeiten	Baukostenplan (BKP), Normpositionenkatalog (NPK), Schnittstellen zu anderen Gewerken	<ul style="list-style-type: none"> - zusammen mit Kundinnen und Kunden Lösungen zu finden, welche deren Bedürfnisse ohne Kostenfolge befriedigen und in Holzbauweise umsetzbar sind - Pläne auf deren Vollständigkeit zu überprüfen - Materialisierung und Qualitätsansprüche dem Endprodukt entsprechend festzulegen
a4: Offerten vorbereiten	Nachschlagewerke für die Holzbaubranche, Offertprogramme, Grundlagen der Kalkulation (z.B. NPK)	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten nach Positionen nachvollziehbar zu gliedern - Längen-, Flächen- und Volumenmasse systematisch zu bestimmen - Mengenauszüge für Material- und Werkstoffbestellungen zu erstellen
a5: Auftragsbestätigungen erstellen	Gesetzliche Grundlagen (OR, ZGB, geschäftseigene Vorlagen etc.), SIA 118, EDV-Anwendungen, Auftragsbestätigungen	<ul style="list-style-type: none"> - Positionen in Offerten detailliert und sprachlich korrekt formuliert aufzuführen - proaktiv Nachträge zu erarbeiten - Aufträge zu kalkulieren - Offerten übersichtlich zu erstellen und gestalten
a6: Werkverträge bearbeiten	Vorlagen für Werkverträge, Leistungsverzeichnisse, Terminplanung	<ul style="list-style-type: none"> - Auftragsbestätigungen auf der Basis von Leistungsverzeichnissen, Protokollen oder Gesprächsnotizen von Holzbau-Meisterinnen und -Meistern zu erstellen - Vorlagen für Werkverträge mit den nicht rechtlich relevanten Informationen wie auszuführende Arbeiten, personelle Ressourcen und Summen umfänglich zu ergänzen
a7: Offerten für Produkte und Dienstleistungen einholen	Lieferantenstamm und -konditionen, Leistungsverzeichnisse, Offerten von Lieferanten & Subunternehmern, Verhandlungsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - Offertanfragen für Produkte, Dienstleistungen und Subunternehmer zu stellen - Offerten für Produkte, Dienstleistungen und Subunternehmer zu verhandeln - produktrelevante Angaben für die Verarbeitung und Montage zu berücksichtigen und einzuplanen - Kundinnen und Kunden die Vorteile von Holz aus nachhaltiger und regionaler Produktion zielführend zu erklären - Kundinnen und Kunden in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien (Rückbau, Kaskadennutzung, «Graue» Energie, Energieeffizienz, Innenraumklima) fachlich kompetent zu beraten.

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis
Handlungskompetenzbereich: a – Vorbereiten von Holzbauaufträgen

	Haltungen	Herausforderungen	a	b	c	d	e	f
H1	Arbeitssicherheits- und Gesundheitsbewusstsein	– Bei der Planung sicherstellen, dass Sicherheitskonzepte jederzeit umgesetzt und SUVA-Richtlinien eingehalten werden				x		x
H2	Organisationsfähigkeit	– Mehrere zeitlich parallel laufende Baustellen und Projekte systematisch überblicken – Arbeiten betriebsintern und mit anderen Unternehmungen koordinieren		x	x	x		
H3	Verhandlungsgeschick	– Strategisch ein breites Spektrum an internen und externen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aufbauen	x				x	x
H4	Qualitätsbewusstsein	– Um eine optimale Qualität bei der Umsetzung zu gewährleisten, ist eine einwandfreie Vorbereitung erforderlich					x	
H5	Flexibilität	Kurzfristig die geplanten Ressourcen umdisponieren, wenn es in Projekten zu Verschiebungen kommt			x			
H6	Lösungsorientierung	– Bei sachlichen Unstimmigkeiten oder personellen Problemen eine optimale und zielorientierte Lösung finden	x		x		x	x
H7	Verantwortungsbewusstsein	– Bewusst die Verantwortung für Holzbauprojekte von der Planung über die Umsetzung bis zum Abschluss tragen – Mitarbeitende führen und Lernende betreuen und fördern		x				x
H8	Durchsetzungsvermögen	– Holzbau-Vorarbeiterinnen und -Vorarbeiter sowie Mitarbeitende müssen ihre Vorgaben umsetzen – Bei Wünschen von Architektinnen und Architekten sowie Bauleiterinnen und Bauleitern, welche fachlich und/oder wirtschaftlich nicht zielführend sind, Vor- und Nachteile argumentativ begründen, um optimale Lösungen durchsetzen zu können				x		x
H9	Belastbarkeit	– Organisatorisch und psychisch mit ständiger Erreichbarkeit während der Arbeitszeit umgehen können – Sich durch steigenden Zeitdruck bewusst in Projekten systematisch, überblickend und effizient organisieren können				x		

b Vorbereiten der Holzbauarbeiten

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Sobald Werkverträge rechtsgültig sind, beginnen Holzbau-Polierinnen und –Poliere mit der Vorbereitung der Holzbauarbeiten. Mit komplexen Massaufnahmen vor Ort und auf der Grundlage von Plänen beschaffen sie sich sämtliche Informationen für die Werkzeichnungen. Damit lassen sich anschliessend die Bauteile unter Berücksichtigung von statischen und bauphysikalischen Aspekten definieren.

Holzbau-Polierinnen und -Poliere erkennen und bestimmen die Schnittstellen mit anderen Arbeitsgattungen. Damit liegt die Basis für die Detailplanung im Holzbau vor, aus der Holzbau-Polierinnen und –Poliere die Werkpläne und Materialauszüge erstellen. Die Materialauszüge wiederum erlauben ihnen, das ermittelte Material zu bestellen.

Kontext

Holzbau-Polierinnen und –Poliere erstellen die Unterlagen für die Ausführung von Holzbauarbeiten. Dabei arbeiten sie mit zahlreichen Personen zusammen und evaluieren und definieren Schnittstellen. Dies ist zentral für die weitere Planung und die Ausführung. So erstellen sie die Werkplanung in Absprache mit den verantwortlichen Fachplanerinnen und Fachplanern und ziehen je nach Grösse und Komplexität der Projekte auch Holzbauingenieurinnen und Holzbauingenieure sowie Bauingenieurinnen und Bauingenieure bei. Architektinnen und Architekten, Bauherrschaft und Bauleitung können ebenfalls in diesen Prozess involviert sein. Mit den evaluierten Schnittstellen schaffen sie die Voraussetzung für eine qualitativ und quantitativ erfolgreiche Auftragsabwicklung für alle Beteiligten.

Zu einer erfolgreichen Auftragsabwicklung tragen Holzbau-Polierinnen und -Poliere in entscheidendem Mass beim Erstellen der Detail- und Werkplanungen bei. Diese ermöglichen es den ausführenden Handwerkerinnen und Handwerkern, die Arbeiten optimal auszuführen und schliesslich das Projekt erfolgreich abzuschliessen.

Mit dem Erstellen der Materialauszüge und mit den Materialbestellungen legen Holzbau-Polierinnen und –Poliere einen weiteren wichtigen Grundstein: Sie stellen sicher, dass das Material in der geforderten Qualität und Menge zur bestimmten Zeit am richtigen Ort verfügbar ist. Dies gelingt ihnen dank ihrer organisatorischen und fachlichen Kompetenz.

Besonders das Zeichnen von Plänen und Erstellen von Brandschutzkonzepten bedingen solide IT-Kenntnisse. Masse werden auf Baustellen sowohl digital als auch von Hand aufgenommen. Holzbau-Polierinnen und –Poliere können daher mit digitalen Messinstrumenten wie Tachymetern, Nivelliergerät, Lasermessgeräte oder mit konventionellen Messgeräten (z.B. Schrägmass, Wasserwage, Senkblei (Lot) und Doppelmeter) die notwendigen Masse aufnehmen.

Zur Gewährleistung der Sicherheit werden verschiedene Massnahmen ergriffen. Holzbau-Polierinnen und –Poliere tragen mit Brandschutzkonzepten und mit der Dimensionierung von Bauteilen für Objekte wie z.B. Einfamilienhäuser zur Sicherheit bei. Damit lassen sich beispielsweise spätere Bauschäden und deren Folgekosten verhindern.

Der Handlungskompetenzbereich b baut auf dem Handlungskompetenzbereich a – Vorbereiten von Holzbauaufträgen auf und ist Voraussetzung für c – Leiten von Holzbauprojekten, d – Organisieren von Baustellen und e – Abschliessen von Holzbauprojekten.

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis
Handlungskompetenzbereich: b – Vorbereiten der Holzbauarbeiten

Handlungskompetenzen	Themen / Inhalte	Leistungskriterien
b1: komplexe Massaufnahmen erstellen	3D-CAD, digitale Messinstrumente, Pläne, Geometerdaten	Holzbau-Polierinnen und -Poliere sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> - die Vollständigkeit der Grundlagen für Werkpläne zu überprüfen - die benötigten Masse für die anschliessende Planung aufzunehmen
b2: Bauteile definieren	Statikprogramme, Grundlagen der Bauphysik im Holzbau, Gebäudeprogramm, Berechnungsprogramme, Holzbautabellen, SIA-Normen, Instrumente des Vereins ecobau, Schadstoffmessung (Asbest, Radonwerte), Bauteile für den Treppenbau	<ul style="list-style-type: none"> - Referenz- und Fixpunkte für das Einmessen von neuen Konstruktionen zu definieren - Messdaten im 3D-CAD auszuwerten - Messdaten digital in Werkplanungen einzupflegen - Belastungen zu berechnen - Lastenverteilungen auf Tragwerke zu evaluieren - Kräfteverläufe in Tragwerken zu ermitteln - Querschnitte von Stäben zu definieren - Anschlüsse und Verbindungsmittel bauphysikalisch und statisch korrekt zu bestimmen
b3: Brandschutzkonzepte für kleine Objekte erstellen	Brandschutzvorschriften, Standard-Technik-Papiere, Brandschutzkonzepte nach QSS 1, Baubewilligungen (-auflagen)	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenschaften und Anforderungen von Bauteilen fachkompetent zu erfassen - den ggf. komplexen Aufbau von Bauteilen zu bestimmen - brandschutztechnische Anforderungen an Bauteile zu ermitteln
b4: Schnittstellen mit anderen Arbeitsgattungen koordinieren	Building Information Modeling (BIM), Kommunikation, Terminpläne, Planunterlagen, Protokolle	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Brandschutzkonzepte zu erarbeiten - Eingabedossiers für Brandschutzbehörden zusammenzustellen - Planstände und Qualität der Plangrundlagen mit anderen Arbeitsgattungen zu vergleichen und Abweichungen erkennen
b5: Detailplanung Holzbau erstellen	Holzbautabellen, Qualitätskriterien für Holz und Holzwerkstoffe (Labels, Produktnachweise), konstruktiver und technischer Holzschutz, untersch. Konzepte (z.B. Tragwerk-, Brandschutz-, Logistik-, Montage- und bauphysikalische Konzepte; wie Wärme-, Feuchte-, Schallschutz-, Luftdichtigkeitskonzepte), CAD-Programme, Planunterlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Angaben und Konzepte von Fachplanern in Werkplanungen zu integrieren - mit anderen Arbeitsgattungen zu bestimmen, welche Angaben benötigt werden - Terminprogramme mit anderen Arbeitsgattungen zu koordinieren - Auftragsbestätigungen zu kontrollieren - Kontrollpläne koordiniert freizugeben - aufgrund der Vorgaben festzulegen, welche Details in der Detailplanung festzuhalten sind - vollumfängliche fachspezifische Detailpläne zu erstellen, die verständlich umsetzbar sind - mit Lösungsvorschlägen in Detailplänen auf Problemstellen hinzuweisen - Abweichungen bei Plänen koordiniert zu bereinigen
b6: Werkplanung erstellen	CAD/SIA Normen, Daten für Fertigungsanlagen, Bauplanung (bspw. Korrek- in Werk- und Ausführungsplanung) Planunterlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Kontrollpläne zu erstellen - Listen für Zuschnitte zu generieren - Werkpläne zur Fertigung von Bauteilen zu erstellen - Montagepläne mit korrekten Montageabläufen zu erstellen
b7: Materialauszüge erstellen	EDV-Anwendungen, Lager-, Produktions- und Bestelllisten	<ul style="list-style-type: none"> - Material- und Werkzeugbedarf gemäss Vertragsunterlagen aus Werk- und Detailplänen auszuziehen.

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis

Handlungskompetenzbereich: b – Vorbereiten der Holzbauarbeiten

b8: Material bestellen	Lieferantenstamm und -konditionen, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine, Materiallisten	<ul style="list-style-type: none"> - datierte Material- und Werkzeuglisten zu erstellen - Materialauszüge mit den Lagerbeständen abzugleichen - Material zu offerieren - offeriertes Material zu bestellen - Materialbestellungen mit anderen Projekten zu koordinieren - bei der Auswahl von Bauteilen und Materialien ökologische Aspekte zu berücksichtigen - Möglichkeiten des konstruktiven Holzschutzes zu berücksichtigen.
------------------------	---	--

	Haltungen	Herausforderungen	a	b	c	d	e	f
H1	Arbeitssicherheits- und Gesundheitsbewusstsein	- Bei der Planung sicherstellen, dass Sicherheitskonzepte jederzeit umgesetzt und SUVA-Richtlinien eingehalten werden				x		x
H2	Organisationsfähigkeit	- Mehrere zeitlich parallel laufende Baustellen und Projekte systematisch überblicken - Arbeiten betriebsintern und mit anderen Unternehmungen koordinieren		x	x	x		
H3	Verhandlungsgeschick	- Strategisch ein breites Spektrum an internen und externen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aufbauen	x				x	x
H4	Qualitätsbewusstsein	- Um eine optimale Qualität bei der Umsetzung zu gewährleisten, ist eine einwandfreie Vorbereitung erforderlich					x	
H5	Flexibilität	- Kurzfristig die geplanten Ressourcen umdisponieren, wenn es in Projekten zu Verschiebungen kommt			x			
H6	Lösungsorientierung	- Bei sachlichen Unstimmigkeiten oder personellen Problemen eine optimale und zielorientierte Lösung finden	x		x		x	x
H7	Verantwortungsbewusstsein	- Bewusst die Verantwortung für Holzbauprojekte von der Planung über die Umsetzung bis zum Abschluss tragen - Mitarbeitende führen und Lernende betreuen und fördern		x				x
H8	Durchsetzungsvermögen	- Holzbau-Vorarbeiterinnen und -Vorarbeiter sowie Mitarbeitende müssen ihre Vorgaben umsetzen - Bei Wünschen von Architektinnen und Architekten sowie Bauleiterinnen und Bauleitern, welche fachlich und/oder wirtschaftlich nicht zielführend sind, Vor- und Nachteile argumentativ begründen, um optimale Lösungen durchsetzen zu können				x		x
H9	Belastbarkeit	- Organisatorisch und psychisch mit ständiger Erreichbarkeit während der Arbeitszeit umgehen können - Sich durch steigenden Zeitdruck bewusst in Projekten systematisch, überblickend und effizient organisieren können				x		

c	Leiten von Holzbauprojekten
----------	------------------------------------

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Holzbau-Polierinnen und –Poliere bereiten bei Holzbauprojekten die Dokumente für Baubewilligungen vor und reichen diese den Behörden ein. Ebenfalls vor Baustart erstellen sie die Bauprogramme und planen die Auslastung für die zugewiesenen Ressourcen. Diese Planung optimieren sie allenfalls während der Bauphase situativ.

In der Bauphase überwachen sie den Fortschritt und koordinieren Schnittstellen zu Nebenunternehmen. Weiter berufen sie Besprechungen ein und halten die Ergebnisse in Protokollen fest. Sie nehmen auch an Besprechungen teil, die beispielsweise von Bauleitung, Kundinnen und Kunden gewünscht werden. Während der ganzen Bauphase betreuen sie die Kundinnen und Kunden kompetent. Sollten diese Anliegen oder Beanstandungen anbringen, leiten Holzbau-Polierinnen und –Poliere die Bearbeitung ein und stellen Lösungen fachkompetent, zielorientiert und möglichst ohne Kostenfolge sicher.

Zu den Kundinnen und Kunden von Holzbauunternehmen gehören auch Personen, die Material für eigene Projekte beziehen. Holzbau-Polierinnen und –Poliere verkaufen ihnen dieses Material.

Kontext

Geregelte Bauabläufe und stete Kontrollen der laufenden Arbeiten tragen entscheidend zu erfolgreichen Abschlüssen von Bauprojekten bei. Holzbau-Polierinnen und –Polierinnen kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu: Sie erstellen die Bauprogramme und überwachen ihre Bauprojekte. Damit wissen sie stets, ob der Baufortschritt dem Bauprogramm entspricht. Bei Differenzen passen sie die Bauprogramme methodisch an. Gleichzeitig sind sie immer im Bild über die laufenden Kosten. Kommt es zu Abweichungen, leiten sie die nötigen Schritte ein.

Zu einem optimalen Bauablauf tragen sie auch bei, indem sie Auslastungsplanungen für zugeteilte Ressourcen proaktiv erstellen und Schnittstellen zu Nebenunternehmungen koordinieren. Mit ihrer sorgfältigen Planung schaffen sie die Voraussetzung für optimal aufeinander abgestimmte und unterbrechungsfreie Projektarbeiten.

Ein weiterer zentraler Erfolgsfaktor für Bauprojekte ist die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden. Holzbau-Polierinnen und –Poliere setzen alles daran, dass sich Kundinnen und Kunden kompetent beraten fühlen und mit den fachlichen Umsetzungen zufrieden sind. Bei Besprechungen mit weiteren am Projekt beteiligten Personen führen sie Gespräche und setzen sie sich aus Sicht der Kundinnen und Kunden stets zielführend für kostenoptimierte Lösungen ein.

Mit der Sicherstellung der Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowohl in Bauprojekten als auch beim Verkauf von Material tragen Holzbau-Polierinnen und –Poliere entscheidend zum Ruf der Unternehmung und damit zum strategischen Erfolg bei.

Der Handlungskompetenzbereich c baut auf den Handlungskompetenzbereichen a – Vorbereiten von Holzbauaufträgen und b – Vorbereiten der Holzbauarbeiten auf. Weiter ist er Voraussetzung für d – Organisieren von Baustellen und e – Abschliessen von Holzbauprojekten.

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis
Handlungskompetenzbereich: c – Leiten von Holzbauprojekten

Handlungskompetenzen	Themen / Inhalte	Leistungskriterien
c1: einfache Baubewilligungen vorbereiten	Baubewilligungsverfahren, kantonale und gemeindespezifische gesetzliche Vorgaben und Auflagen, Zonenpläne, Ausnutzungsziffern, CAD, Planunterlagen, Einzelbauteilnachweise (für Energienachweise und Wärmebedarfsberechnungen), Eingabeformulare	Holzbau-Polierinnen und -Poliere sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> - kommunale und kantonale Baubewilligungsformulare auszufüllen - für Holzbauprojekte die Baueingabepläne zu zeichnen - Baugesuchsdossiers bei den zuständigen Behörden einzureichen - Starttermine für Holzbauprojekte zu ermitteln - beteiligte Gewerke zu erfassen - aus Vertragsunterlagen die Ausführungszeiten zu ermitteln - Gruppengrössen und –zusammensetzungen, Hebemittel und Transporte festzulegen
c2: Bauprogramme erstellen	EDV-Anwendungen, spezifische Software, Personalplanung, Werkverträge	<ul style="list-style-type: none"> - zeitliche Bauabläufe unter Berücksichtigung von Lieferfristen, Austrocknungszeiten, Planungs- und Produktionsschritten zu planen - Bauprogramme zu entwickeln - Bauprogramme zu schreiben
c3: eigene Projekte überwachen	Bauleitung Grossprojekte, Terminpläne, Stand der Kosten, Werkverträge	<ul style="list-style-type: none"> - jederzeit genaue Aussagen zum Projektfortschritt und dem aktuellen Stand der Kosten zu machen
c4: Gesprächsergebnisse festhalten	Orthographie, Protokolle, EDV-Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> - von Offerten abweichende Kosten rechtzeitig zu erkennen und ggf. an projektverantwortliche Person begründet weiterleiten - anfallende Kosten zu prognostizieren
c5: Auslastungsplanung für zugewiesene Ressourcen erstellen	Gesamtarbeitsvertrag, Terminplan, interne Projektabgleichung	<ul style="list-style-type: none"> - Baufortschritte auf Baustellen zu kontrollieren - kostenrelevante Abweichungen von Bauprogrammen festzustellen - Ergebnisse von Sitzungen und Besprechungen zu protokollieren
c6: Schnittstellen zu Nebenunternehmen koordinieren	Kommunikation, Koordination, vertragliche Abmachungen, Terminplanung	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeitende für die Ausführung von Arbeiten unter Berücksichtigung von Vorbereitungszeiten, Lieferfristen, Ferienabwesenheiten und Schnittstellen mit Nebenunternehmen einzuplanen - bei Verzögerungen die Pläne für die Arbeitseinteilung zielführend anzupassen
c7: Kundschaft begleiten	Verhandlungstechniken, Gesprächsführung, EDV-Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> - mit Bauleitungen und Mitarbeitenden von Nebenunternehmen einen unterbrechungsfreien Projektablauf sicherzustellen - bei Verzögerungen zusammen mit Bauleitungen und Mitarbeitenden von Nebenunternehmen konstruktiven Lösungen zu finden
c8: Reklamationen bearbeiten	Kommunikation (z.B. Gesprächsführung, Konfliktlösestrategien, Moderationstechnik) Protokolle, Regierapporte, Bildokumentation	<ul style="list-style-type: none"> - evaluieren, ob Sitzungen mit Bauherrschaften einberufen werden sollen - Bauherrschaften so detailliert wie nötig über den Baufortschritt zu informieren - zu überprüfen, ob Beanstandungen gerechtfertigt sind - systematisch Beanstandungen und deren Lösungen schriftlich festzulegen
c9: Material an Laufkundschaft verkaufen	Handelsgebräuche, Preislisten, Gesprächsführung, Rechnungswesen,	<ul style="list-style-type: none"> - die Bearbeitung von Reklamationen einzuleiten - sicherzustellen, dass Problembhebungen für Kundinnen und Kunden zielführend sind

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis

Handlungskompetenzbereich: c – Leiten von Holzbauprojekten

c10: Besprechungen mit Bauleitung / Kunden etc. führen	Gesprächsleitfaden, Gesprächsregeln, Protokoll, Handout, EDV-Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> - Anfragen von Laufkundschaft aufzunehmen - Kundendatenbanken zu pflegen - Material für Laufkundschaft bereitstellen zu lassen - Material für Laufkundschaft abzurechnen - Lösungsvorschläge für anstehende Besprechungen zu erarbeiten - Gespräche mit Bauleitung / Kundeninnen und Kunden zu führen - Gesprächsergebnisse und Beschlüsse schriftlich festzuhalten - innovativ an Lösungsfindungen mitzuwirken - eigene Standpunkte fachlich und wirtschaftlich zu vertreten.
--	--	--

	Haltungen	Herausforderungen	a	b	c	d	e	f
H1	Arbeitssicherheits- und Gesundheitsbewusstsein	- Bei der Planung sicherstellen, dass Sicherheitskonzepte jederzeit umgesetzt und SUVA-Richtlinien eingehalten werden			x	x		x
H2	Organisationsfähigkeit	- Mehrere zeitlich parallel laufende Baustellen und Projekte systematisch überblicken - Arbeiten betriebsintern und mit anderen Unternehmungen koordinieren		x	x	x		
H3	Verhandlungsgeschick	- Strategisch ein breites Spektrum an internen und externen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aufbauen	x		x		x	x
H4	Qualitätsbewusstsein	- Um eine optimale Qualität bei der Umsetzung zu gewährleisten, ist eine einwandfreie Vorbereitung erforderlich			x		x	
H5	Flexibilität	- Kurzfristig die geplanten Ressourcen umdisponieren, wenn es in Projekten zu Verschiebungen kommt			x			
H6	Lösungsorientierung	- Bei sachlichen Unstimmigkeiten oder personellen Problemen eine optimale und zielorientierte Lösung finden	x		x		x	x
H7	Verantwortungsbewusstsein	- Bewusst die Verantwortung für Holzbauprojekte von der Planung über die Umsetzung bis zum Abschluss tragen - Mitarbeitende führen und Lernende betreuen und fördern		x	x			x
H8	Durchsetzungsvermögen	- Holzbau-Vorarbeiterinnen und -Vorarbeiter sowie Mitarbeitende müssen ihre Vorgaben umsetzen - Bei Wünschen von Architektinnen und Architekten sowie Bauleiterinnen und Bauleitern, welche fachlich und/oder wirtschaftlich nicht zielführend sind, Vor- und Nachteile argumentativ begründen, um optimale Lösungen durchsetzen zu können			x	x		x
H9	Belastbarkeit	- Organisatorisch und psychisch mit ständiger Erreichbarkeit während der Arbeitszeit umgehen können - Sich durch steigenden Zeitdruck bewusst in Projekten systematisch, überblickend und effizient organisieren können			x	x		

d | Organisieren von Baustellen

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Holzbau-Polierinnen und –Poliere übernehmen vielfältige Aufgaben bei der Organisation von Baustellen. Mit der Planung der Logistik (z.B. Transport, Hebmittel etc.) stellen sie die Verfügbarkeit des benötigten Materials und Personals am entsprechenden Ort und zur richtigen Zeit sicher. Sie messen auf Baustellen die Gebäudeachsen, -fluchten und Fixpunkte ein. Müssen angrenzende Grundstücke beispielsweise für Materialdepots genutzt werden können, holen sie die Bewilligungen ein. Sie planen auch die Bauplatzinstallationen, um einen reibungslosen Montageablauf und Baustellenbetrieb sicherzustellen.

In Wochenplanungen legen sie fest, welche Mitarbeitende an welchem Arbeitsort tätig sein werden. Holzbau-Polierinnen und –Poliere instruieren das ihnen unterstellte Personal fachverständlich und ausführlich zu den anstehenden Arbeiten. Während der Bauphase kontrollieren sie, ob Sicherheitskonzepte umgesetzt werden und die ausgeführten Arbeiten den vorgegebenen Anforderungen entsprechen.

Kontext

Wenn Holzbau-Polierinnen und –Poliere die Baustellen organisieren, betrifft dies eine Vielzahl von Personen in unterschiedlichen Funktionen. Betriebsintern erfolgt die Planung der Logistik primär zusammen mit Werkstattleitenden (z.B. Vorarbeiterinnen und Vorarbeiter, Technikerinnen und Techniker HF Holztechnik etc.). In einer späteren Phase werden Transportunternehmen beigezogen. Beim Einholen von Bewilligungen für die Nutzung von Grundstücken sind Grundeigentümer und eventuell die Polizei ihre Ansprechpartner. Für die Planung von Baustelleninstallationen treffen sie Absprachen mit den betroffenen Parteien (z.B. Bauleitung, Behörden, Nachbarn, Neben- und Subunternehmer) und informieren diese themenbezogen. Weiter informieren sie bei Bedarf die Rettungskräfte und erarbeiten korrekte und arbeitsbezogene Notfalllisten für Baustellen.

Weitere Tätigkeiten betreffen die Einteilung der Mitarbeitenden. Dabei nehmen Holzbau-Polierinnen und –Poliere im Idealfall auf die Stärken und Schwächen ihrer Mitarbeitenden Rücksicht. Damit erhöhen sie deren Motivation und gleichzeitig die Sicherheit, Qualität und Quantität der ausgeführten Arbeiten. Dies wiederum führt zu einem harmonischen Arbeitsklima, von dem alle profitieren.

Mit der Erarbeitung und Umsetzung von Sicherheitskonzepten sind die Holzbau-Polierinnen und –Poliere entscheidend an der Vermeidung von Unfällen beteiligt. Indem sie bspw. die Mitarbeitenden auf mögliche Gefahren hinweisen, erhöhen sie deren Bewusstsein für die Wichtigkeit der Einhaltung von Sicherheitsvorschriften. Eine geringere Unfallrate führt zu weniger unfallbedingten Absenzen und damit zu weniger personellen Engpässen.

Holzbaupolierinnen stellen sicher, dass Vorgaben zum Umweltschutz auf der Baustelle eingehalten werden und schädliche Auswirkungen auf die Umwelt möglichst vermieden werden. Dazu gehört unter anderem die korrekte Lagerung von eingesetzten Chemikalien, die fachgerechte Entsorgung der Abfallfraktionen oder die Reduzierung der Lärmemissionen.

Die Basis für qualitativ hochwertig ausgeführte Arbeiten bilden die Übergaben der Baustellen an Vorarbeiterinnen und Vorarbeiter. Dabei besprechen Holzbau-Polierinnen und –Poliere sämtliche Details ausführlich mit ihnen. Einen weiteren Grundstein für präzises Arbeiten legen Holzbau-Polierinnen und –Poliere mit dem Einmessen von Gebäudeachsen, -fluchten und Fixpunkten. Nur wenn sie dabei äusserst exakt arbeiten, kann das Objekt in Bezug zum Fundament oder zu bestehenden Gebäude genau montiert werden.

Mit der Qualitätskontrolle ausgeführter Arbeiten stellen Holzbau-Polierinnen und –Poliere sicher, dass es zu keinen Garantiefällen kommt und die Kundenbedürfnisse erfüllen. Dann werden diese die Holzbaunternehmung weiterempfehlen.

Der Handlungskompetenzbereich d baut auf den Handlungskompetenzbereichen a – Vorbereiten von Holzbauaufträgen, b – Vorbereiten der Holzbauarbeiten und c – Leiten von Holzbauprojekten auf. Weiter ist er Voraussetzung für e – Abschliessen von Holzbauprojekten. Weiter steht er in direktem Zusammenhang zu f – Führen der Mitarbeitenden.

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis
Handlungskompetenzbereich: d – Organisieren von Baustellen

Handlungskompetenzen	Themen / Inhalte	Leistungskriterien
d1: Logistik planen	Strassenverkehrsgesetz, SUVA-Publikation "Grenzwerte am Arbeitsplatz"	<p>Holzbau-Polierinnen und -Poliere sind fähig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung von Montageablauf, Gewicht und Abmessung der Ladungen sowie der Baustellenzugänge Beladungspläne zu erstellen - auf Baustellen Materialumschlag und Abladezonen festzulegen - einen sicheren Ablad zu gewährleisten - Transportlogistik festzulegen - ggf. mit Grundeigentümerinnen und –eigentümern über Zeitpunkt, Dauer, Art der Nutzung und Entschädigung zu verhandeln - temporäre Nutzungen von Grundstücken vertraglich zu regeln - Mitarbeitende wenn möglich auf der Basis derer Kompetenzen für die anstehenden Arbeiten zuzuordnen - Wochenpläne für Mitarbeitenden mit der Verfügbarkeit von Werkzeugen, Hebe-mitteln und Materialien abzustimmen - Vorarbeiterinnen und Vorarbeitern den Umfang, Kontext und die Besonderheiten neuer Projekte verständlich zu vermitteln - sicherzustellen, dass Vorarbeiterinnen und Vorarbeiter sämtliche Unterlagen zu neuen und bestehenden Projekten verstehen und umsetzen können - Gefahrenpotenziale auf Baustellen zu erkennen - die Umsetzung von sicherheitsrelevanten Massnahmen und Vorschriften zu kontrollieren - Massnahmen zur Brandverhütung sicherzustellen - die Ausführung von Arbeiten zu kontrollieren - Mitarbeitende bei der Ausführung von Arbeiten zu unterstützen - mit Schlusskontrollen sicherzustellen, dass die ausgeführten Arbeiten den Vorgaben entsprechen - auf der Basis von Bauprogrammen und Montagezeiten Hilfsmittel wie Kran oder Hebebühnen etc. zu bestimmen - auf der Basis von Bauprogrammen und Montagezeiten die Lagerplätze für Bauteile und Elementpritschen zu definieren - Zufahrtsmöglichkeiten bezüglich Breite, Höhe, Länge und Gewicht zu überprüfen - Bauplatzinstallationen schriftlich und auf Plänen festzuhalten - mit Behörden und Beteiligten die Zufahrten und Sperrzeiten abzusprechen - Bauinstallationsplanungen mit Bauleiterinnen und Bauleitern abzusprechen - Absperrungen zu veranlassen - provisorische Installationen als Witterungsschutz (Blachen, Notdach etc.) einzuplanen
d2: Bewilligungen für die Nutzung von Baustelleninstallationen einholen	Bestandesaufnahme, Bewilligungen, Situationspläne, Verträge	
d3: Mitarbeitende einteilen	Gesamtarbeitsvertrag, Arbeitsgesetz, Obligationenrecht, Berufsbildungsgesetz, Berufsbildungsverordnung, Schnittstelle zur Personalabteilung	
d4: Vorarbeitern eine Baustelle übergeben	SIA-Normen, Bau- und Detailpläne, Terminplan, Sicherheitskonzept, Adressen von Ansprechpersonen, untersch. Konzepte (Tragwerk-, Brandschutz-, Logistik-, Montage- und bauphysikalische Konzepte; wie bspw. Wärme-, Feuchte-, Schallschutz- Luftdichtigkeitskonzepte), Personalplanung	
d5: Sicherheitskonzepte umsetzen	Sicherheitskonzepte, SUVA-Richtlinien, Bewilligungen für die Bedienung von einzelnen Maschinen, Verordnung über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Bauarbeiten, Umweltschutzgesetz	
d6: ausgeführte Arbeiten kontrollieren	SIA-Normen, Handelsgebräuche, Lignumdokumentationen (z.B. Dokumentation Brandschutz, Broschüren, etc.), Werkverträge	
d7: Bauplatzinstallationen planen	CAD-Programm, einschlägige Vorschriften von Städten und Gemeinden, Vorschriften zur Unfallverhütung, Strassenverkehrsgesetz,	

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis
Handlungskompetenzbereich: d – Organisieren von Baustellen

	Strassenverkehrsordnung, Bauplatzinstallationspläne provisorische Installationen	<ul style="list-style-type: none"> - Bauinstallationen vor Beginn und während den Arbeiten auf Baustellen zu überprüfen - aufgrund von Massaufnahmen und Werkplänen die für Montagen relevante Fluchten, Achsen, Fixpunkte und Höhen festzulegen - die berechneten Angaben von Fluchten, Achsen, Fixpunkten und Höhen in Montageplänen festzuhalten und für digitale Messinstrumente aufzubereiten - Sicherungspunkte und Referenzen der Bauleitung zu ermitteln - definierte Angaben auf Baustellen klar definiert und erkennbar zu übertragen - die Einhaltung von Auflagen des Umweltschutzes auf der Baustelle sicherzustellen - Massnahmen zum Umwelt- und Ressourcenschutz auf der Baustelle einzuleiten - die korrekte Lagerung von Chemikalien (Holzschutzmittel) sicherzustellen - Abfallfraktionen fachgerecht zu entsorgen oder der Wiederverwertung zuzuführen - mögliche Lärmemissionen zu reduzieren.
d8: Gebäudeachsen, -fluchten und Fixpunkte einmessen	Digitale und manuelle Messinstrumente, Geometerdaten	

	Haltungen	Herausforderungen	a	b	c	d	e	f
H1	Arbeitssicherheits- und Gesundheitsbewusstsein	- Bei der Planung sicherstellen, dass Sicherheitskonzepte jederzeit umgesetzt und SUVA-Richtlinien eingehalten werden				x		x
H2	Organisationsfähigkeit	- Mehrere zeitlich parallel laufende Baustellen und Projekte systematisch überblicken - Arbeiten betriebsintern und mit anderen Unternehmungen koordinieren		x	x	x		
H3	Verhandlungsgeschick	- Strategisch ein breites Spektrum an internen und externen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aufbauen	x				x	x
H4	Qualitätsbewusstsein	- Um eine optimale Qualität bei der Umsetzung zu gewährleisten, ist eine einwandfreie Vorbereitung erforderlich					x	
H5	Flexibilität	- Kurzfristig die geplanten Ressourcen umdisponieren, wenn es in Projekten zu Verschiebungen kommt			x			
H6	Lösungsorientierung	- Bei sachlichen Unstimmigkeiten oder personellen Problemen eine optimale und zielorientierte Lösung finden	x		x		x	x
H7	Verantwortungsbewusstsein	- Bewusst die Verantwortung für Holzbauprojekte von der Planung über die Umsetzung bis zum Abschluss tragen - Mitarbeitende führen und Lernende betreuen und fördern		x				x
H8	Durchsetzungsvermögen	- Holzbau-Vorarbeiterinnen und -Vorarbeiter sowie Mitarbeitende müssen ihre Vorgaben umsetzen - Bei Wünschen von Architektinnen und Architekten sowie Bauleiterinnen und Bauleitern, welche fachlich und/oder wirtschaftlich nicht zielführend sind, Vor- und Nachteile argumentativ begründen, um optimale Lösungen durchsetzen zu können				x		x
H9	Belastbarkeit	- Organisatorisch und psychisch mit ständiger Erreichbarkeit während der Arbeitszeit umgehen können - Sich durch steigenden Zeitdruck bewusst in Projekten systematisch, überblickend und effizient organisieren können				x		

e	Abschliessen von Holzbauprojekten
----------	--

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Zum Abschluss von Bauprojekten gehören Bauabnahmen. Holzbau-Polierinnen und –Poliere führen diese gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden sowie der Bauleitung durch. In dieser Phase erfolgt auch das Erstellen des Schlussergebnisses und die Vorbereitung von Nachkalkulationen und Nachbesserungsarbeiten. Schliesslich bereiten Holzbau-Polierinnen und -Poliere die Rechnungsstellung vor.

Kontext

Bauabnahmen leiten den Projektabschluss ein. Dabei wird die Übereinstimmung von Werkvertrag und Ausführung detailliert überprüft. Entspricht die Ausführung in allen Punkten dem Werkvertrag, gilt der Bau als abgenommen und die Garantiefrist beginnt zu laufen. Für Holzbau-Polierinnen und –Poliere bedeutet dies die Gewissheit, dass sie zusammen mit allen anderen beteiligten Personen die Arbeit qualitativ, quantitativ und auftragsgemäss geleistet haben.

Im Rahmen der Bauabnahmen holen Holzbau-Polierinnen und –Poliere zudem bei den Kundinnen und Kunden eine Rückmeldung zur Zufriedenheit mit der Unternehmung ein. In der Regel fragen sie auch, ob das Objekt in die Referenzliste aufgenommen und Besichtigungen mit anderen Kundinnen und Kunden gemacht werden dürfen. Sind diese damit einverstanden, können sie bei Verkaufsgesprächen auf ein weiteres erfolgreich verlaufenes Objekt Bezug nehmen. Dies kann wiederum den Ausgangspunkt für einen weiteren Auftrag bilden.

Das Erstellen der Ausmasse und die Nachkalkulation dienen den Holzbau-Polierinnen und –Polieren zur Feststellung von Abweichungen bezüglich Termine und Kosten. Die Ergebnisse erlauben es, Aufwände für künftige Projekte exakter und realistischer einzuplanen. Es entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP). Damit tragen sie massgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg ihres Unternehmens bei.

Der Handlungskompetenzbereich e baut auf den Handlungskompetenzbereichen a – Vorbereiten von Holzbauaufträgen, b – Vorbereiten der Holzbauarbeiten, c – Leiten von Holzbauprojekten und d – Organisieren von Baustellen auf. Weiter steht er in direktem Zusammenhang zu f – Führen der Mitarbeitenden.

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis
Handlungskompetenzbereich: e – Abschliessen von Holzbauprojekten

Handlungskompetenzen	Themen / Inhalte	Leistungskriterien
e1: Bauabnahmen durchführen	Abnahmeprotokolle, Obligationenrecht, Qualitätskriterien, Werkvertrag (z.B. SIA 118)	<p>Holzbau-Polierinnen und -Poliere sind fähig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauabnahmen kompetent zu führen - Bauabnahmen zu protokollieren - Kundinnen und Kunden fachliche Auskünfte über ausgeführte Arbeiten zu präsentieren - Massnahmen und Fristen zur Behebung von Beanstandungen und Mängeln mit Kundinnen und Kunden zu definieren und schriftlich festzulegen - die Behebung von Mängeln verantwortungsbewusst einzuleiten - die Behebung von Mängeln ausführlich zu kontrollieren - die erfolgreiche Behebung der Beanstandungen durch die Kundinnen und Kunden bestätigen zu lassen - die Kundenzufriedenheit zu ermitteln - ausgeführte Arbeiten auszumessen - Ausmasse für die Rechnungsstellung zu dokumentieren - Grundlagen für Nachkalkulationen erstellen - verwendetes Material, geleistete Arbeitsstunden, Ausmasse und ausservertraglich geleistete Arbeiten zu quantifizieren - Ergebnisse der Quantifizierungen von Material, Arbeitsstunden, Ausmassen und ausservertraglich geleisteten Arbeiten für Rechnungsstellungen aufbereiten.
e2: Ausmasse erstellen	SIA-Normen, Regierapporte, Stundenblätter, Materiallisten, EDV-Anwendungen	
e3: Nachkalkulationen vorbereiten	Abweichungsanalyse, EDV-Anwendungen, Protokolle, Marketing-Grundlagen, Regierapporte, Stundenblätter, Materiallisten	
e4: Rechnungen vorbereiten	allgemeine Geschäftsbedingungen, SIA-Norm 118/265 (inkl. Ausmasslisten, Nachkalkulationen, Werverträge, etc.)	

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis
Handlungskompetenzbereich: e – Abschliessen von Holzbauprojekten

	Haltungen	Herausforderungen	a	b	c	d	e	f
H1	Arbeitssicherheits- und Gesundheitsbewusstsein	- Bei der Planung sicherstellen, dass Sicherheitskonzepte jederzeit umgesetzt und SUVA-Richtlinien eingehalten werden				x		x
H2	Organisationsfähigkeit	- Mehrere zeitlich parallel laufende Baustellen und Projekte systematisch überblicken - Arbeiten betriebsintern und mit anderen Unternehmungen koordinieren		x	x	x		
H3	Verhandlungsgeschick	- Strategisch ein breites Spektrum an internen und externen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aufbauen	x				x	x
H4	Qualitätsbewusstsein	- Um eine optimale Qualität bei der Umsetzung zu gewährleisten, ist eine einwandfreie Vorbereitung erforderlich					x	
H5	Flexibilität	- Kurzfristig die geplanten Ressourcen umdisponieren, wenn es in Projekten zu Verschiebungen kommt			x			
H6	Lösungsorientierung	- Bei sachlichen Unstimmigkeiten oder personellen Problemen eine optimale und zielorientierte Lösung finden	x		x		x	x
H7	Verantwortungsbewusstsein	- Bewusst die Verantwortung für Holzbauprojekte von der Planung über die Umsetzung bis zum Abschluss tragen - Mitarbeitende führen und Lernende betreuen und fördern		x				x
H8	Durchsetzungsvermögen	- Holzbau-Vorarbeiterinnen und -Vorarbeiter sowie Mitarbeitende müssen ihre Vorgaben umsetzen - Bei Wünschen von Architektinnen und Architekten sowie Bauleiterinnen und Bauleitern, welche fachlich und/oder wirtschaftlich nicht zielführend sind, Vor- und Nachteile argumentativ begründen, um optimale Lösungen durchsetzen zu können				x		x
H9	Belastbarkeit	- Organisatorisch und psychisch mit ständiger Erreichbarkeit während der Arbeitszeit umgehen können - Sich durch steigenden Zeitdruck bewusst in Projekten systematisch, überblickend und effizient organisieren können				x		

f	Führen der Mitarbeitenden
----------	----------------------------------

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Holzbau-Polierinnen und –Poliere übernehmen vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben in der Führung von Mitarbeitenden einschliesslich der Betreuung von Lernenden. Sie stellen den Lernfortschritt der Lernenden sicher, führen und schulen die Mitarbeitenden operativ.

Kontext

Für die Realisierung von Holzbauprojekten braucht es auch künftig auf hohem Niveau ausgebildete und kompetente Fachkräfte. Nur so ist nachhaltig eine hohe Qualität der Planung und Ausführung gewährleistet. Mit der Ausbildung von jungen Berufsleuten sichern sich Holzbauunternehmungen den Nachwuchs von Zimmerleuten. Durch die Aus- und Weiterbildung von künftigen Mitarbeitenden mit Fachausweisen und eidgenössischen Diplomen können diese in der Zukunft Führungsaufgaben übernehmen.

Damit die Belegschaft über Themen, die Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Umweltschutz, sowie Neuerungen von Produkten, in der Arbeitssicherheit oder Fachtechniken und deren Anwendung betreffen, auf dem neuesten Stand ist, führen Holzbau-Polierinnen und –Poliere Schulungen zu diesen Themen durch.

Die Führung von Mitarbeitenden zählt zu den zentralen Erfolgsfaktoren einer Unternehmung. Holzbau-Polierinnen und –Polieren verfügen über fundiertes Fachwissen und Führungskompetenzen für ihre Aufgaben in der Führung von Mitarbeitenden. Ihr ausgeprägtes Fachwissen und ihre Kontrollen stellen sicher, dass die Mitarbeitenden die Arbeiten so ausführen, wie diese geplant sind. Damit können Projekte zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden umgesetzt werden, was wiederum den Erfolg der Unternehmungen sichert.

Weiter ist es für Unternehmungen wichtig, dass ihre Mitarbeitenden motiviert und gesund sind. Indem Holzbau-Polierinnen und –Poliere ihnen beispielsweise möglichst viel Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung (AKV) übertragen, leisten sie einen Beitrag zu einer hohen Motivation der Mitarbeitenden. Dies wiederum führt zu optimalen Arbeitsergebnissen.

Der Handlungskompetenzbereich f baut auf den Handlungskompetenzbereichen a – Vorbereiten von Holzbauaufträgen, b – Vorbereiten der Holzbauarbeiten, c – Leiten von Holzbauprojekten und d – Organisieren von Baustellen auf. Weiter steht er in direktem Zusammenhang zu e – Abschliessen von Holzbauprojekten.

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis
Handlungskompetenzbereich: f – Führen der Mitarbeitenden

Handlungskompetenzen	Themen / Inhalte	Leistungskriterien
f1: Lernfortschritt der Lernenden sicherstellen	Lerndokumentation, Ausbildungsbericht, Jugendarbeitsschutz Anhang 2, Bivo, Bipla, Lehrmittel, Austausch mit BFS und ÜK-Lehrer und ggf. mit Eltern od. Erziehungsverantwortlichen	Holzbau-Polierinnen und -Poliere sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> - Lernende und Mitarbeitende über deren Aufgaben, Rechte und Pflichten genau zu informieren - Lernende und Mitarbeitende über die wichtigsten Sicherheits- und Umweltvorschriften und das Verhalten in Gefahrensituationen zu instruieren - Bildungsberichte und Lerndokumentationen mit Lernenden zu besprechen
f2: Mitarbeitende operativ führen	Werkverträge, Offertbeschriebe, Qualitätsanforderungen, Zeitplanung, Baustellensicherheit, Umweltvorschriften, Strategien zur Lösung von Problemen; Motivation; Verantwortung übertragen; Kommunikation; Loyalität, Mitarbeiterschulung, GAV, Personalreglement, Arbeitsverträge, Terminpläne, betriebliche Organisationen, Mitarbeiterbeurteilungen	<ul style="list-style-type: none"> - Massnahmen aus den Besprechungen von Bildungsberichten und Lerndokumentationen einzuleiten - die begleitenden Massnahmen aus dem Jugendarbeitsschutz (Anhang 2) umzusetzen - Vertrauen zu den Mitarbeitenden und Lernenden aufzubauen - Lernende bei den Vorbereitungen aufs Qualifikationsverfahren zu unterstützen - persönliche Anliegen von Lernenden und Mitarbeitenden entgegenzunehmen - abzuwägen, an wen sich Lernende und Mitarbeitende bei welchen persönlichen Anliegen am besten wenden - Lernende und Mitarbeitende im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten zu beraten
f3: Mitarbeitende schulen	Präsentationstechniken, Produktangaben, Anwendung, breite Kenntnisse über Schulungsinhalte zur Qualitätssicherung und Arbeitssicherheit, Rhetorik, methodisch-didaktische Prinzipien	<ul style="list-style-type: none"> - einen verantwortungsvollen Umgang mit ihm anvertrauten persönlichen Informationen von Lernenden zu pflegen - fachliche Probleme von Mitarbeitenden nach Dringlichkeit und Komplexität zu priorisieren - fachliche Probleme von Mitarbeitenden zu lösen - die Umsetzung von Sofortmassnahmen sicherzustellen - Konsequenzen aufzuzeigen, wenn Massnahmen nicht umgesetzt werden - mit einzelnen Mitarbeitenden und mit Teams Lösungsansätze zu finden - bei komplexen Situationen den Überblick zu behalten - Anweisungen und Vorgaben gegenüber Mitarbeitenden zu vertreten - die Vorgesetzten über die Stimmung im Betrieb zu informieren - zur konstruktiven Lösung von Konflikten zwischen Mitarbeitenden beizutragen - Lob und konstruktive Kritik angemessen anzubringen - Kritik konstruktiv umzusetzen - offen und respektvoll zu kommunizieren - den Mitarbeitenden zuzuhören - Mitarbeitende über Themen wie Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Umweltschutz oder Neuerungen einer Ausführung von Arbeiten, bei Produkten, Arbeitsmitteln und Normen zu instruieren - Kurse bspw. in den Bereichen Arbeitssicherheit und Fachtechnik zu planen - Kurse bspw. in den Bereichen Arbeitssicherheit und Fachtechnik durchzuführen.

Anforderungsniveau Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis
Handlungskompetenzbereich: f – Führen der Mitarbeitenden

	Haltungen	Herausforderungen	a	b	c	d	e	f
H1	Arbeitssicherheits- und Gesundheitsbewusstsein	– Bei der Planung sicherstellen, dass Sicherheitskonzepte jederzeit umgesetzt und SUVA-Richtlinien eingehalten werden				x		x
H2	Organisationsfähigkeit	– Mehrere zeitlich parallel laufende Baustellen und Projekte systematisch überblicken – Arbeiten betriebsintern und mit anderen Unternehmungen koordinieren		x	x	x		
H3	Verhandlungsgeschick	– Strategisch ein breites Spektrum an internen und externen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aufbauen	x				x	x
H4	Qualitätsbewusstsein	– Um eine optimale Qualität bei der Umsetzung zu gewährleisten, ist eine einwandfreie Vorbereitung erforderlich					x	
H5	Flexibilität	– Kurzfristig die geplanten Ressourcen umdisponieren, wenn es in Projekten zu Verschiebungen kommt			x			
H6	Lösungsorientierung	– Bei sachlichen Unstimmigkeiten oder personellen Problemen eine optimale und zielorientierte Lösung finden	x		x		x	x
H7	Verantwortungsbewusstsein	– Bewusst die Verantwortung für Holzbauprojekte von der Planung über die Umsetzung bis zum Abschluss tragen – Mitarbeitende führen und Lernende betreuen und fördern		x				x
H8	Durchsetzungsvermögen	– Holzbau-Vorarbeiterinnen und -Vorarbeiter sowie Mitarbeitende müssen ihre Vorgaben umsetzen – Bei Wünschen von Architektinnen und Architekten sowie Bauleiterinnen und Bauleitern, welche fachlich und/oder wirtschaftlich nicht zielführend sind, Vor- und Nachteile argumentativ begründen, um optimale Lösungen durchsetzen zu können				x		x
H9	Belastbarkeit	– Organisatorisch und psychisch mit ständiger Erreichbarkeit während der Arbeitszeit umgehen können – Sich durch steigenden Zeitdruck bewusst in Projekten systematisch, überblickend und effizient organisieren können				x		

Diese Wegleitung wurde am 06. August 2019 durch die Prüfungs- und Zentralkommission genehmigt.

Im Namen der Prüfungs- und Zentralkommission:

sig. Marco Eberhöfer
Präsident der Prüfungskommission

sig. Richard Frischknecht
Präsident der Zentralkommission